

Projektwettbewerb: „Job-Perspektiven“ im QM-Gebiet Marzahn-NordWest

Ausgangssituation / Bedarfslage:

Das Quartier Marzahn NordWest liegt an der äußersten Peripherie Berlins und ist überwiegend ein reines Wohngebiet und durch Mitte bis Ende der 1980er Jahre entstandene industriell gefertigte 5- bis 11- geschossiger Wohnbebauung geprägt. Gewerbeansiedlungen und größere Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sind nicht vorhanden, so dass für die Bewohnerschaft kaum Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Stadtteil zur Verfügung stehen.

Die Bevölkerung in Marzahn NordWest weist eine markante Altersstruktur auf. So liegt der Anteil der Menschen mit einem Lebensalter von 0 – 18 Jahren bei 20,1 % und steht einem stetig wachsenden Anteil älterer Menschen (55+ / 29,7 %) gegenüber. Der Anteil der Transferleistungsbezieher (31,08 %), Arbeitslosen (7,26 %) und von Kinderarmut Betroffenen (51,66 %) ist auf hohem Niveau leicht rückläufig. Der Bildungsstand ist unverändert weit unter dem Berliner Durchschnitt.

Im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) sowie in einer im Auftrag des Quartiersmanagements erstellten Potential- und Risikoanalyse im Handlungsfeld Arbeit, Beschäftigung und Wirtschaft wird auf das Erfordernis der Sicherung von Fachkräften im näheren Umfeld, insbesondere im benachbarten Gewerbegebiet Wolfener/Bitterfelder Straße sowie anderen Bezirksregionen hingewiesen. Durch die Initiierung von Ressourcen und Möglichkeiten zur Schaffung von beruflichen Perspektiven für Schulabgänger*innen in Marzahn NordWest soll zudem eine intensivere Vernetzung von Schulen und der ortsansässigen Wirtschaft in Zusammenarbeit beispielsweise mit dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis (MHWK), dem Wohnungsunternehmen degewo, Jobcenter/Jugendberufsagentur oder privaten Trägern entstehen.

Vor dem aktuellen Hintergrund des Mangels an geeigneten und interessierten Auszubildenden und Fachkräften, insbesondere im verwaltungs- und handwerklichen Bereich, werden die bisher unternommenen Anstrengungen und die umfangreich zur Verfügung stehenden Ressourcen für Praktika/Ausbildungsfindung an den Schulen als sehr intensiv eingeschätzt. Nach Einschätzung der Schulen als auch der bezirklichen Wirtschaft reicht der Zugang zu Unternehmen bzw. zu vermittelnden Ebenen wie der Jugendberufsagentur nicht aus bzw. wird als nicht zielführend genug bewertet, die Schüler*innen in einem befriedigenden Maße in die Ausbildung zu vermitteln.

Zu oft fehlen den Jugendlichen die Vorstellungen, was sie im Anschluss an die Schule im Arbeitsleben leisten möchten und können. Sie haben nicht unbedingt einen realen Überblick und Bezug zu den vielen verschiedenen Berufen.

Außerdem haben viele Eltern selbst keine berufliche Ausbildung, kennen sich im Bildungssystem nicht genug aus oder haben unrealistische Vorstellungen von Anforderungen und Möglichkeiten in den jeweiligen Berufen. Ein weiteres Problem ist die sehr kurzfristige Orientierung und geringe Motivation insbesondere der leistungsschwächeren Schüler sowie die Wertevermittlung im Elternhaus. Das führt dazu, dass viele Schüler*innen keine Ausbildung beginnen sondern sich für den Besuch von weiterführenden Schulen entscheiden.

Ziele des Projektes / Aufgabenstellung:

Das Projekt soll primär den Übergang von Schule zur Ausbildung an den beiden weiterführenden Schulen des Quartiers konkret unterstützen/mitgestalten und sich auf die Zielgruppe der Schüler*innen und deren Eltern fokussieren. Gleichzeitig soll es auch für andere Jugendliche/Eltern und Partner aus dem Stadtteil sowie andere an Ausbildung und Arbeit Interessierte offen sein und weitere Gruppen, z.B. Großeltern (für Wertevermittlung) mit einbinden.

Gesucht wird ein geeigneter Träger, der über Qualifikationen und Erfahrungen in der Bildungsarbeit sowie in der Berufsorientierung verfügt und ein Angebot/Konzept zur aufgeführten Bedarfslage erstellen und umsetzen kann.

Es ist von Vorteil, vor der Angebotserstellung eine Bedarfsklärung und Abstimmungsgespräche mit den relevanten Akteuren und Multiplikatoren im Quartier durchzuführen: dazu zählen das Bezirksamt, Quartiersmanagement, die für das Gebiet relevanten Schulen, das Unternehmensnetzwerk Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis, das Wohnungsunternehmen degewo, Jugendeinrichtungen (insbes. JFE Betonia) und bereits aktive Anbieter der Berufsorientierung (u.a. Jugendberufsagentur und Jobcenter).

Zu den konkreten Leistungen zählen:

- Konzipierung eines innovativen und niedrighschwelligigen Formats mit Event-Charakter zur Unterstützung und Gestaltung des Übergangs von Schule zur Ausbildung mit dem Ziel, jungen Menschen eine Perspektive für den Arbeitsmarkteinstieg vor Ort zu ermöglichen sowie die Abbrecher-Quote zu senken und gleichzeitig dem Fachkräftemangel der lokalen Unternehmen entgegenzuwirken.
- Entwicklung einer Strategie für die Aktivierung der in diesem Themenfeld schwer aktivierbaren Schüler/Jugendlichen sowie insbesondere auch deren Eltern.
- Partizipative Einbeziehung der Schüler*innen bei der Planung und Umsetzung des entsprechenden Ausbildungs-/Job-Events (im September jeden Jahres) im öffentlichen/halböffentlichem Raum (an Schule/Schulhof).
- Einbindung des Unternehmensnetzwerks Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis und Bekanntmachen insbesondere auch kleiner, lokaler und wenig bekannter Unternehmen. Zum Abbau von Hürden ist es sinnvoll, auch Azubi aus den Unternehmen mit einzubinden.
- Durchführung einer Begleitrunde mit den relevanten Projektakteuren zur Planung, Durchführung und Auswertung der Events

Zielgruppen:

- Schulen im Quartier: Schüler der 9. und 10. Klassen der Johann-Julius-Hecker-Schule und der Kerschensteiner Schule
- Jugendliche aus dem Stadtteil und den Jugendfreizeiteinrichtung Betonia und Wurzel
- Eltern
- Lokale Unternehmen und deren Auszubildende
- Partner in der Jugendberufsagentur

Anforderungen/Einzureichende Unterlagen:

- Detailliertes Maßnahmen- und Durchführungskonzept, ausschließlich unter Nutzung der Projektskizze (s. Anlage)
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (s. Anlage).
Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind separat konkret und differenziert aufzuschlüsseln. Bei Personalkosten ist das Besserstellungsverbot gem. Anlage 2 Ausführungsvorschriften § 44 Nr. 1.3 der Landeshaushaltsordnung zu beachten; Honorarkosten sind aufzuschlüsseln mit Stundenkalkulation inkl. Stundensatz.
- Bitte reichen Sie zusätzlich folgende Unterlagen ein: Selbstdarstellung des Anbieters, Referenzen, Nachweis der fachlichen Qualifikation des eingesetzten Personals mit kurzer stichpunktartiger Aufführung bisheriger Tätigkeiten.

Entscheidung über den Projektträger:

Die Entscheidung über den Projektträger wird durch eine Auswahljury **am 28.06.2018** getroffen, die sich aus Vertreter*innen nachfolgender Bereiche mit jeweils einer Stimme zusammensetzt: Quartiersrat, bezirkliche Förderstelle, QM-Team, Bereiche Jugend, Schule, Wirtschaft.

Bitte merken Sie sich den Termin vor, da die Anbieter zum Auswahl-Termin eingeladen werden.

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre Bewerbungsunterlagen an die Mitglieder dieser Jury weitergereicht werden.

Vergabekriterien und deren Bewertung:

- Referenzen/Qualifikationen des Anbieters/der im Projekt handelnden Personen (25%)
- Kenntnisse über das Gebiet, die lokalen Akteure und Netzwerke (15%)
- Inhaltliches Konzept (50%)
- Kosten- und Finanzplan (10%)

Projektzeitraum:

Das Projekt soll frühestens ab 01.01.2019 beginnen und bis max. 31.12.2020 laufen. Eine Verlängerung der Projektlaufzeit ist nicht möglich.

Projektfinanzierung/Finanzrahmen:

Die Finanzierung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“. Es handelt sich um eine Zuwendung; es wird eine Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Bitte teilen Sie uns in diesem Rahmen bereits mit, ob Sie von der Umsatzsteuer befreit sind.

Für das Projekt steht eine Gesamtsumme von **max. 22.000 Euro** in folgenden Jahresraten zur Verfügung:

2019: 12.000 Euro

2020: 10.000 Euro

Der Finanzrahmen kann nicht überschritten werden.

Nach der Entscheidung zur Projektträgerschaft durch ein Auswahlgremium gehört zur Abwicklung des Projektes die eigenständige Beantragung in der Datenbank, Umsetzung und Abrechnung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ über den Programmdienstleister (PDL). Nähere Informationen erhalten Sie hierzu über www.pdl-berlin.eu

Bewerbungsfristen:

Die Bewerbungsunterlagen sind spätestens bis **zum 20. Juni 2018** sowohl elektronisch unter qm-nordwest@gmbh-kiekin.de als auch postalisch bei

Kiek In – Soziale Dienste gGmbH
QuartiersBüro
Havemannstr. 17a, 12689 Berlin

unter dem Stichwort: „**Job-Perspektiven Marzahn NordWest**“ einzureichen.

Für Nachfragen stehen die Mitarbeiter*innen des QM-Teams unter Tel. 030 28 42 31 30 oder qm-nordwest@gmbh-kiekin.de zur Verfügung.

Hinweise:

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber*innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.